



Heimkommen

Nach Hause kommen

Es gibt Zeiten, da spüren wir die Zerbrechlichkeit unseres Lebens besonders deutlich. In der Bibel steht dazu ein treffender Satz: „Was ist der Mensch? Sein Leben ist wie Gras, das am Morgen aufsprösst und am Abend verwelkt und verdorrt.“ (Psalm 90, Vers 6)

Gott möchte uns in solchen Zeiten daran erinnern, dass unser Leben nicht ewig dauert. Es hat ein Ende und läuft auf Gottes Ewigkeit zu. Die Bibel beschreibt das mit folgenden Worten: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen und unser Leben ein Ziel hat.“

Um dieses Ziel zu erreichen, um die Herrlichkeit bei Gott zu erfahren, brauchen wir Menschen Erlösung von unserer Schuld und Vergebung unserer Sünden. Wir brauchen Jesus Christus, den Sohn Gottes. Er vergibt uns alle Schuld und schenkt uns Vergebung, wenn wir ihn mit ehrlichem Herzen darum bitten. Jeder Mensch lebt davon, dass Jesus ihn nach Hause bringt, ihn auch an der Schwelle des Todes nicht allein lässt und ihm eine unverlierbare Heimat in Gottes ewiger Welt schenkt.

Heimat finden

Jesus will für jeden von uns dieser Herr und Retter sein. Er hat unsere Schuld am Kreuz von Golgatha auf sich genommen und hat versprochen: „Wer zu mir kommt, den stoße ich nicht hinaus.“ Wer Sehnsucht nach Vergebung und ewigem Leben hat, darf zu Jesus kommen und zu ihm beten:

„Herr Jesus Christus. Du hast meine Schuld auf dich genommen und bist für meine Sünde gestorben. Dafür danke ich dir. Du hast versprochen, dass Menschen, die dir

vertrauen, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben werden. Das will ich glauben und dir mein Leben anvertrauen. Bitte vergib mir meine Schuld. Nimm mein Leben in deine Hand und lass mich nicht mehr los. Bei dir will ich bleiben; jetzt und in Ewigkeit. Amen.“

Wer sich Jesus anvertraut, darf ganz sicher sein, dass Gott ihn annimmt und nie mehr verlassen wird. Jesus hat versprochen: „Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Das gilt im Leben und im Sterben.